

Was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **27 (1951-1952)**

Heft 15

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anlagen in sehr großem Ausmaß in Angriff genommen werden.

Der Berichterstatter bemerkt, daß bald nach der Errichtung seines Kommandos eine grundlegende Verbesserung im Geist und der Bereitschaft der Truppen festzustellen war.

Erste und vordringlichste Aufgabe

Aufstellung von mehr Truppen.

Dabei seien überall politische und wirtschaftliche Faktoren zu berücksichtigen. Es sei ganz klar, daß durch eine ins Gewicht fallende Senkung des jetzt schon niederen Lebensstandards in Europa nichts gewonnen und viel verloren würde.

Der Bericht stellt dann fest, daß für die wirtschaftlich untermauerte europäische Sicherheit und Stabilität auf die Dauer nicht große Hoffnun-

gen gehegt werden dürften, solange

Westdeutschland

nicht auf der Seite der freien Nationen gezählt werden könne. Heute seien die westlichen Kräfte nicht in der Lage, östlich der Rheinschranke längeren Widerstand zu leisten. Mit Westdeutschland in ihrem Bereich würden dagegen die NATO-Kräfte eine starke, ungebrochene Linie von der Ostsee bis zu den Alpen bilden. Die Befürchtungen seien verständlich, doch wäre es unsinnig anzunehmen, daß Deutschland lange in einem Vakuum bleiben könnte. Wenn Deutschland nicht Partner des Westens werden sollte, könnte sich unter Umständen das Unglück mit der Tschechoslowakei wiederholen. Eine annehmbare Formel der deut-

schen Beteiligung an einer europäischen Armee würde nicht verfehlen, die kollektive Sicherheit stark zu erhöhen. Der Erfolg einer europäischen Armee würde auch ein großer Schritt zur

Einigung Europas

sein. Eisenhower stimmt dann dem Schumanplan für die Montanindustrie und dem Plan für eine europäische Verteidigungsgemeinschaft zu. Beide bildeten historisch festzuhaltende Fortschritte der europäischen Zusammenarbeit. Wenn sie durch Pläne für die Elektrizität und die Landwirtschaft sowie durch ein System der Währungsstandardisierung ergänzt werden könnten, müßte der Nutzen tief und weitreichend sein.

(Schluß folgt.)

Was machen wir jetzt?

Lösung zu Aufgabe Nr. 116 und 5. Wettbewerbsaufgabe vom Februar 1952

Kpl. Heller säubert den Schallenberg

Zu dieser zweitletzten Aufgabe des diesjährigen Wettbewerbes sind aus 61 Sektionen 480 gute und brauchbare Aufgaben eingegangen, die wieder einmal mehr Zeugnis der großen und freudigen Arbeit ablegen, wie sie in den Sektionen des SUOV unter der Leitung tüchtiger Übungsleiter geleistet wurde. Die Sichtung dieser Arbeiten macht dem verantwortlichen Übungsleiter immer wieder Freude, stößt er doch in jedem der umfangreichen Aufgabenpakete stets wieder auf Namen und Mitarbeiter, die sich schon seit Jahren an diesen Aufgaben beteiligen.

Zu Beginn unserer Besprechung veröffentlichen wir heute eine Aufgabe von Kpl. Enrico Hefti, aus der rührigen Sektion Locarno, die schon seit Jahren zu den treuen Mitarbeitern unter den Sektionen des SUOV gehört.

Lösung von Wm. Hefti Enrico, UOV Locarno:

«Allgemeine Lage:

Feindliche Saboteure und Spione sind im Zuge eines Angriffes auf unser Land im Landesinnern mit Fallschirmen abgesetzt worden.

Ein großer Teil dieser mit Funkapparaten, Waffen und Verpflegung ausgerüsteten und in der Nacht mit Fallschirmen gelandeten Leute konnte in ihren Verstecken aufgestöbert werden. Ein kleinerer Teil konnte sich bis jetzt allen Nachstellungen entziehen, und, wie aufgefangene Funksprüche beweisen, dem Feinde laufend Wetter- und andere wichtige Mitteilungen durchgeben.

Nach den gemachten Erfahrungen arbeiten immer zwei bis drei Mann zusammen. Zwei solcher Patrouillen leisteten bei ihrer Entdeckung heftigen Widerstand und vernichteten Apparate und Unterlagen.

Auftrag:

Ich habe den Auftrag, mit meiner Gruppe ein bestimmtes Gelände im Voralpengebiet nach Saboteuren und Spionen abzusuchen, da eine solche Patrouille noch im Raume Schallenberg vermutet wird, wo sich eine ganze Reihe im Winter unbewohnter Hütten befinden.

Momentane Lage:

Nachdem wir schon seit zwei Tagen ein weites Gebiet abgesucht haben und in der letzten Nacht nach einem Unterbruch wiederum geheimnisvolle Funksprüche aufgefangen wurden, treffen wir am dritten Morgen im Raume Schallenberg auf eine frische Skipur, die, von Norden kommend, bei der Hütte von B endet. Ich befinde mich mit meinen Leuten bei A. Die sich in einer frischen Neuschneesicht deutlich abhebende Spur ist gut zu erkennen. Bei der Hütte scheint alles ruhig.

Wir verschwinden sofort in Deckung im Bachgraben bei A.

Meine Mittel:

Die Gruppe besteht aus: 1 Kpl., 6 Mann, alle mit Skiern ausgerüstet. Bewaffnung: 1 Lmg., 4 Kar., 2 Mp., Handgranaten.

Feind:

Der Feind setzt sich sehr wahrscheinlich aus einer Patrouille von 2—3 Mann zusammen und ist nach der Spur zu schließen ebenfalls mit Skiern ausgerüstet.

Von der Bewaffnung ist mir nichts Genaues bekannt, vermute aber Mp. und Hg., evtl. ein Lmg.

Gelände:

Ich befinde mich im Bachgraben bei A. Höhe ü. M. ca. 1417 m. Das Gelände ist sehr kuppig und am Fuße des Hügels, auf welchem sich die Hütte befindet, mit Tannen bestanden. Der Hügel steigt in N-Richtung allmählich an. Die E-Seite des Hügels ist ziemlich steil und von kleinen Einschnitten durchfurcht und fällt auf ca. 1280 m ab.

Die W-Seite steigt zuerst allmählich, dann rasch bis über 1500 m an und ist auch von der Hütte B aus nur mit Mühe zu begehen. Hinter der Hütte, welche sich auf ungefähr 1454 m befindet, steigt der Hügel noch für ca. 10 m zu einem Kulm an.

Fluchtweg für die feindlichen Patrouillen demzufolge nur in Richtung E und NNE geländehalber günstig.

Zeit und Wetter:

Es ist Morgen. Sehr hell, Sicht gut. Himmel bedeckt, also keine Sonne.

Es geht nach einem milden Winter bereits gegen Ende Februar. Auf dieser Höhe hat es allerdings erst frisch geschneit und der Schnee liegt noch hoch.

Entschluß:

Ich will die Hütte in einem Handstreich nehmen, um zu verhindern, daß der Feind das Material zerstört.

Das Lmg. geht bei Punkt 1417 uneingesehen in Stellung.

Mit dem Rest der Gruppe will ich ungefähr auf dieser Höhenkurve (....) ungesehen den Punkt C erreichen, und, zuerst dem minimalen Geländeeinschnitt in Richtung NW folgend, Höhe gewinnen. Nachher Auslösung des Angriffes, welcher solange als möglich lautlos zu geschehen hat. Ist alles klar?

Befehle:

«Gren. Stirnimann und Gren. Hofstetter mit dem Lmg. bei Punkt 1417 unbemerkt in Stellung. Distanz ca. 300 m. Ziel Hütte B, sowie Gelände W der Hütte. Feuer erst frei bei Flucht des Feindes oder auf mein Zeichen.

Ich verlange ausgezeichnete Tarnung und ungesesehenes Instellgehen.

Ich beobachte von hier aus noch für einige Zeit das Gelände. Noch etwas zu fragen? — Also los!»

(Nach einer kurzen Beobachtungsfrist zum Rest meiner Gruppe:)

«Bereitmachen — Waffen umhängen, Lauf nach unten — Skistöcke ohne Schlaufenhilfe halten — Schne Brillen überall weg. — Mir nach, Marsch!»

Wm. Hefti.

Wir sind Lieferanten von:
 Kranken- und Anstaltsmobiliar, Stahl-
 rohr-, Wohn-, Büro- und Gartenmöbeln,
 Bettstellen aus Metall und Holz, Patent-
 matratten, u. a. auch Spezial-Modelle
 für große Matratzenlager in Hütten,
 Baracken usw.

Verkauf nur durch Wiederverkäufer.



Basler Eisenmöbelfabrik AG.
Sissach vorm. Th. Breunlin & Co.
 Telefon Nr. (061) 7.44.61

TH. HUBER, THUN

Autospritzwerk

GURNIGELSTRASSE 21 TELEPHON 2 33 78

J. Noser, Glarus

Färberei
 Chem. Waschanstalt

Telephon: REINIGT

Laden 5 16 24

Geschäft Ennet-

bühls 5 16 25

Uniformen-

Reinigung

FÄRBT

Trauersachen

SOFORT

FÄRBEREI UND CHEMISCHE WASCHANSTALT

W. Gisler, Solothurn

Fabrik: Bielstraße Telefon 225 42

Trauersachen schnellstens

empfiehlt sich bestens



E. TRINLER, THUN

Bernstraße 13

Tel. 2 14 20

Für sämtliche elektrischen Apparate

Elektromechanische Spezialwerkstätte

Schweiz. Sprengstoff-Fabrik AG.
Dottikon

Militärsprengstoffe

Trotyl | Nitropenta

Sicherheitssprengstoffe

Aldorfit pulv. | Aldorfit gelat.

Chemische Produkte

Teer- und Erdölderivate

HEINRICH WAGNER & CO

Zürich-Altstetten

Werdhölzistr. 79, Tel. (051) 52.44.14/15

Unsere
 Spezialgebiete

Lack- und Farbenfabrik

Chem. Produkte für Oberflächentechnik

Textilhilfsmittel

Referenzen führender Großindustrien und staatlicher Betriebe

WIR STANZEN

Metall-
Massenartikel

ALLER ART NACH MUSTER ODER ZEICHNUNG. / AUCH

STANZWERKZEUGE

LIEFERN WIR IN TADELLOSER AUSFÜHRUNG UND PRÄZISION

HERFELD-AKTIENGESellschaft
 STEIN AM RHEIN (SCHAFFHAUSEN)

FISCH KLEISTER

Zum Aufziehen von
 Scheiben u. Verkleben
 der Schusslöcher. Seit
 Jahrzehnten erprobt -
 seit Jahrzehnten be-
 währt.

Erhältlich in Droge-
 rien und bei Scheiben-
 lieferanten.



BLATTMANN & CO., WÄDENSWIL



.... für gute Clichés zu **Pesavento**

R. Pesavento Söhne, Clichéanstalt
 Zürich 2, Bluntschliesteig 1
 Tel. (051) 23 76 50

Es sind auch hier eine ganze Reihe von Lösungen möglich, wenn diese Lösungen keine Zersplitterung der zur Verfügung stehenden Kräfte bringen und darauf ausgehen, das Moment der Ueberraschung zu wahren, um auf einen Schlag die ganze Feindgruppe in die Hände zu bekommen und sie an der Vernichtung der Funkanlagen und Dokumente zu hindern. Es muß damit gerechnet werden, daß der Gegner nicht untätig bleibt und vor

allem eine gute Beobachtung organisiert hat. Es wird vor allem darauf ankommen, daß das Gelände gut ausgenutzt und das Vorgehen gegen die Alphütte von B gut koordiniert wird. Richtig sind die Lösungen, die auf eine Umgehung ausgehen und von Anfang an alle möglichen Fluchtwege abschneiden. Das ist einmal eine Aufgabe, die nicht ungestümes Draufgängertum, sondern vorsichtiges Vorgehen verlangt.

Wehrsport

Neuenburgischer Waffen-Gedenklauf Le Locle—La Chaux-de-Fonds—Neuenburg.

Sieger Le Locle—Neuenburg: Gzw.Gfr. Girard Jean, Ulrichen.

Sieger La Chaux-de-Fonds—Neuenburg: Sdt. Schlegel Karl, Mels.

Zum vierten Male wurde am vorletzten Sonntag der Waffen-Gedenklauf Le Locle—La Chaux-de-Fonds—Neuenburg vom Unteroffiziersverein Neuenburg durchgeführt. Dieser Lauf, zur Erinnerung an den Marsch auf Neuenburg vom 1. März 1848, den eine Schar republikanisch gesinnter Männer unter der Führung von Fritz Courvoisier und Ami Girard unternahm, um dort das Schloß zu besetzen und eine provisorische Regierung einzusetzen, steht nur Wehrmännern, Grenz- und Festungswächtern sowie Polizisten offen.

Die Teilnehmer waren in vier Kategorien unterteilt:

Kategorie 1:	Jahrgänge 1922—1932
» 2:	» 1912—1921
» 3:	» 1902—1911
» 4:	» 1901 und ältere.

Während die Kategorien 3 und 4 in La Chaux-de-Fonds starteten und eine Distanz von 20,7 km mit 350 m Steigung zurückzulegen hatten, mußten die Kategorien 1 und 2 zusätzlich die Strecke Le Locle—La Chaux-de-Fonds zurücklegen und somit 29,2 km mit total 453 m Steigung durchlaufen.

Im Reglement war für das Tenue vorgeschrieben: Uniform, Mütze, Karabiner oder Gewehr, Seitengewehr und Patronentaschen, Marschschuhe. Während des Marsches durfte die Mütze abgezogen werden und es war erlaubt, am Rock drei Knöpfe zu öffnen, den Rockkragen umzu-legen und die Ärmel zurückzustülpen.

Dieser Waffen-Gedenklauf erfreut sich von Jahr zu Jahr zunehmender Beliebtheit. Währenddem sich am 1. April 1951 in Le Locle 150 und in La Chaux-de-Fonds 30 Mann zum Start meldeten, waren dieses Jahr in Le Locle in den Kategorien 1 und 2 227 und in La Chaux-de-Fonds in den Kategorien 3 und 4 33 Mann am Start erschienen. Das Ziel in Neuenburg durchliefen alle Beteiligten durchweg in guter Verfassung.

Der Start der älteren Jahrgänge in Chaux-de-Fonds fand um 0920 Uhr bei leichtem Regen statt. Wir fuhren dann den in Le Locle ebenfalls um 0920 Uhr gestarteten Läufern entgegen und trafen bei Crêt-du-Loche (km 4) Nr. 14, Gzw.Gfr. Girard Jean, und mit 2 Minuten Rückstand Nr. 136, Kpl. Enz, Nr. 52, Kpl. Steinauer, und Nr. 51, Lt. Mauron Jacques, und als fünften den bekannten Läufer Gfr. Kaspar Schießer. Um 0958 Uhr holten wir in Chaux-de-Fonds die Spitze wieder ein, die immer noch Girard anführte, gefolgt von Mauron und Schießer.

Im Gegensatz zum letzten Jahr, da auf der Vue des Alpes noch über ein Meter Schnee lag, war diesmal die Straße überall schneefrei, die Temperatur viel ausgeglichener und für einen solchen Lauf eigentlich angenehm. Vom Start bis zum Ziel wurden die Wettkämpfer ununterbrochen mit einer himmlischen Dusche bedacht, was den Lauf eher erschwerte. Bei der letzten Gegensteigung von Valangin nach Pierrabot sahen sich die Teilnehmer plötzlich von dichtem Nebel umgeben, der sich dann gegen das Ziel in Neuenburg hin wieder verflüchtigte.

Kategorie 1, Jahrgänge 1922—1932.

In diesem weitaus größten Feld steckten verschiedene bekannte Läufer und Anwärter auf den Gesamtsieg der schweren Strecke über 29 km, so vor allem Gzw.Gfr. Girard, Gzw. Aeschbacher und Fw. Felder. Girard führte anscheinend mit spielender Leichtigkeit vom Start weg. Der junge Lt. Mauron aus Morges überholte ihn jedoch im Aufstieg gegen die Vue des Alpes. Doch schien es uns auf dem Scheitelpunkt des Parcours, daß sich der junge Offizier zu viel zugemutet habe. Und richtig: im muskelermüdenden «Abstieg» überholte ihn Girard in frischem Laufschrift ca. bei km 18. Hier wurde das Rennen entschieden und der Sieger Girard nahm dem Offizier bis ins Ziel noch fast 6 Minuten ab. Wir freuen uns dennoch, daß Lt. Mauron als Zweiter am Ziel eintraf, denn es ist eigentlich selten, daß Offiziere bei solchen rein physischen Wettkämpfen die vordersten Plätze belegen können.

Durchlaufzeiten Vue des Alpes, km 14,5:

1. Lt. Mauron	um 10.39,30 Uhr
2. Gzw.Gfr. Girard	1 Min. Rückstand
3. Gzw. Yerli	5½ » »
4. Grf. Estermann	7 » »
5. Gzw. Butty	7½ » »

Durchgänge Pierrabot, km 26:

1. Gzw. Girard	um 11.35 Uhr
2. Lt. Mauron	2.50 Min. Rückstand
3. Gzw. Butty	7.20 » »
4. Gzw. Aeschbacher	9 » »
5. Fw. Felber	9.45 » »

Kategorie 2, Jahrgänge 1912—1921:

Es schien vorerst, als ob Gfr. Schießer in dieser Kategorie mit großem Vorsprung siegen werde, ja daß er sogar seinem jüngeren Kameraden der 1. Kategorie den Gesamtsieg ernsthaft streitig mache. Auf der Vue des Alpes war er nur 3.45 Min. hinter Lt. Mauron. In seiner Kategorie führte er mit 2 Minuten Vorsprung auf Kpl. Stucki und mit 3 Min. auf Agent Bonvallat. Schießer verlor jedoch auf der ständig absteigenden Straße außerordentlich viel Zeit und wurde von Gfr. Kolly und Bonvallat überholt. Bis ins Ziel arbeiteten sich Kan. Beck und der letztjährige Sieger dieser Kategorie, Kan. Eß, unwiderstehlich nach vorn.

Kategorie 3, Jahrgänge 1902—1911:

Vom Start in Chaux-de-Fonds bis ins Ziel führte der unverwundliche Sdt. Schlegel seine Kameraden an. Die Vue des Alpes passierte er genau um 10.00 Uhr, gefolgt von Füs. Meyer und Wm. Keßler (2 Min. Rückstand) und Wm. Hässig. Lt. Jost, ein sehr erfolgreicher Militärläufer, folgte dem Spitzenmann mit 4 Min. Rückstand. Sdt. Schlegel legte die ganze Strecke von 20,7 km in der sehr guten Zeit von 1.45.45 zurück und Lt. Jost vermochte das Ziel als Zweiter vor Wm. Hässig, Füs. Meyer und Tf.Sdt. Hügli zu erreichen.

Kategorie 4, Jahrgang 1901 und ältere.

Der letztjährige Sieger Gfr. Niederhauser ließ sich auch diesmal den Sieg nicht nehmen. Wirklich eine erfreuliche Leistung für einen «Veteranen». Min. Bovard,